

Der Rothalstaucher (*Podiceps griseigena*) als neuer Brutvogel in Rheinland-Pfalz

von **Antonius Kunz** und **Michael Schäfer**

Einleitung

Bis vor kurzem galt es als sicher, daß der Rothalstaucher (*Podiceps griseigena*) zur Mitte des 19. Jahrhunderts an den Teichen der Westerwälder Seenplatte gebrütet hat. Die quellenkritische Sichtung der überlieferten Angaben, die zu diesem außerhalb des regulären Verbreitungsgebietes der Art gelegenen Brutplatz vorliegen, hat jedoch zweifelsfrei erwiesen: Ein Brutvorkommen des Rothalstauchers im Westerwald hat es im 19. Jahrhundert nicht gegeben (PICKEL 1997), folglich kann die Art auch nicht mehr zu den in Rheinland-Pfalz ausgestorbenen Brutvögeln gezählt werden.

In den letzten Jahren zeichnete sich freilich an den Teichen des Westerwaldes für den Rothalstaucher eine neue Entwicklung ab. So kam es 1993 zu einem Brutversuch am Wiesensee (FAHL & PICKEL 1994). In den Jahren 1995 und 1996 hielten sich während der gesamten Brutzeit am Dreifelder Weiher 1-3 Vögel auf, von denen jeweils einer ein besonders auffälliges Revierverhalten zeigte. Bei ziemlich niedrigem Wasserstand am Dreifelder Weiher ergaben sich nach unseren Beobachtungen allerdings noch keinerlei Anhaltspunkte für eine Brutansiedlung.

Das Brutvorkommen im Jahr 1997

Seit dem 6. April hielt sich wiederum am Dreifelder Weiher (50.35 N 07.49 E; 413,6 m NN; 123 ha Teichfläche) ein Rothalstaucher auf, der vom 12. April an ausgeprägtes Revierverhalten zeigte. Es dauerte jedoch bis zum 19. Mai, daß erstmals ein zweiter Vogel registriert werden konnte. Beide Vögel balzten am 21. Mai auffällig und trugen auch intensiv Nistmaterial. Ihr bevorzugtes Aufenthaltsgebiet lag in der südlichen Seeburger Bucht des Weihers, wo dem schmalen Schilfsaum eine aufgelockerte Zone aus Gemeiner Teichsimse (*Schoenoplectus lacustris*) und Schmalblättrigem Rohrkolben (*Typha angustifolia*) vorgelagert ist.

Obwohl sich ab Ende Mai ein dritter Rothalstaucher am Weiher aufhielt, kam es nicht mehr zu auffälligem Revierverteidigungsverhalten; in der Regel zeigte sich nur ein Vogel auf der offenen Wasserfläche. Der seither gehegte Verdacht auf ein Brüten der Art bestätig-

te sich zweifelsfrei am 28. Juni: Zwei Altvögel führten zwei vermutlich am Vortag geschlüpfte Dunenjunge, die fast ausschließlich aufgesessen im Rückengefieder eines Elternteiles transportiert wurden. In der Folgezeit bildete die Seeburger Bucht weiterhin das bevorzugte Aufenthaltsgebiet der Rothalstaucher. Am 22. August flog ein Jungvogel wiederholt in großen Runden über dem Weiher; letztmals am 30. August wurden beide Altvögel mit den ausgewachsenen Jungen zusammen beobachtet. Ab Anfang September hielt sich nur noch ein Jungvogel am Weiher auf, der bis zum 2. Oktober angetroffen werden konnte. – Unsere Feststellungen zum Brutvorkommen des Rothalstauchers wurden von vielen weiteren Beobachtern bestätigt, von denen hier nur R. BELL, Dreifelden, R. BUSCH, Oberroßbach, und G. FAHL, Meudt, namentlich angeführt werden sollen.

Diskussion

Die vorstehend geschilderten Beobachtungen stellen den ersten Brutnachweis für den Rothalstaucher in Rheinland-Pfalz dar. Der neue Brutplatz am Dreifelder Weiher liegt deutlich außerhalb des regelmäßig besiedelten Areals der Art. Nach den bei RHEINWALD (1993) für die Zeit um 1985 zusammengefassten Angaben liegen die nächstgelegenen Verbreitungsschwerpunkte an der niedersächsischen Aller bzw. im Elbetal fast 300 km entfernt. Man wird die Neuansiedlung im Westerwald sicher zunächst im Zusammenhang mit einem deutlichen Ansteigen der Bestände am Westrand des geschlossen besiedelten Areals (Dänemark, Schleswig-Holstein, Mecklenburg) sehen müssen (VLUG 1993). Als Folge davon häufen sich nämlich die Fälle von Übersommerungen, Brutversuchen und einzelnen Bruten im westlichen Mitteleuropa und in Westeuropa (vgl. DIJK, HUSTINGS & OFFEREINS 1994).

Zusätzlich haben jedoch wahrscheinlich auch gebietsspezifische Faktoren am Dreifelder Weiher die Brutansiedlung gefördert. Hier kam es nämlich 1997 erstmals seit mindestens 25 Jahren zu einer Massenvermehrung des Wasserhahnenfußes (*Ranunculus aquatilis*). Bereits um den 10. Mai war im Südteil des Dreifelder Weihers ein weißer Blütenteppich ausgeprägt, der im Laufe des Monats die gesamte Flachwasserzone einnahm. Gerade solche submersen Pflanzenbestände erweisen sich nach VLUG (1993) als besonders charakteristisch für die vom Rothalstaucher besiedelten Gewässer mit teichwirtschaftlicher Nutzung.

Zusätzlich verweist auf die besonders günstigen Ausgangsbedingungen im Brutgewässer der Nachweis einer ebenfalls erfolgreichen Brut des Schwarzhalstauchers (*Podiceps nigricollis*) am 22. Juli, als zwei Altvögel mit drei Dunenjungen festgestellt wurden. Erstmals seit 1964 (PICKEL 1983) brütete diese Art wieder an der Westerwälder Seenplatte, wo somit 1997 insgesamt vier Lappentaucherarten erfolgreich zur Brut schritten.

Literatur

- DIJK, A.-J. van, HUSTINGS, F. & R. OFFEREINS (1994): Broedgevallen van de Roodhalsfuut *Podiceps grisegena* in Nederland in 1980-92. – *Limosa* **67** (2): 76-78. Ens.
- FAHL, G. & R. PICKEL (1994): Brutversuch des Rothalstauchers (*Podiceps grisegena*) am Wiesensee/Westerwald. – *Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz* **7** (3): 775-777. Landau.
- PICKEL, R. (1983): Zum Vorkommen der Lappentaucher (Podicipedidae) an der Westerwälder Seenplatte. – *Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz* **2** (4): 639-666. Landau.
- PICKEL, R. (1997): War der Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*) im 19. Jahrhundert Brutvogel an der Westerwälder Seenplatte? – *Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz* **8** (3): 885-887. Landau.
- RHEINWALD, G. (1993): Atlas der Verbreitung und Häufigkeit der Brutvögel Deutschlands – Kartierung um 1985. – 264 S., Bonn.
- VLUG, J. J. (1993): Habitatwahl des Rothalstauchers (*Podiceps grisegena*) in Schleswig-Holstein, in Zusammenhang mit seiner Nahrungsökologie. – *Corax* **15** (2): 91-117. Kiel.

Manuskript eingereicht am 7. Januar 1998.

Anschriften der Verfasser:

Antonius Kunz, Ringweg 1, 57645 Nister

Michael Schäfer, Bergwiese 4, 57629 Dreifelden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 1995-1998

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Kunz Antonius, Schäfer Michael

Artikel/Article: [Der Rothalstaucher \(*Podiceps griseigena*\) als neuer Brutvogel in Rheinland-Pfalz 1301-1303](#)